

Kunst des Lebens

Reise durch die Zeit und Länder

Von VampirWolfYuriy

Death

Es war ein schöner und heller Morgen. Der dunkle Himmel hatte sich allmählich heller gefärbt und das Licht der Sterne verblasste. Die Sonne stieg immer höher und höher, während ihre Strahlen allmählich die Stadt erwärmten. Moskaus Straßen waren teilweise noch leer und teilweise belebt. Die Schüler waren auf dem Weg zur Schule, Busse fuhren durch die Straßen wie auch einige Autos. Allmählich regte sich das Leben und die Menschen kamen immer mehr aus ihren Häusern. Auch Bryan lief durch die Straßen. Seine Schritte waren langsam und sein Blick ruhte auf der Straße vor sich. Der junge Russe trug eine blaue Hose und ein schwarzes Oberteil. Seine grauen Haare waren wirr und die lila Augen getrübt.

Alles schien um Bryan herum seinen alltäglichen Gang zu gehen, nur er nicht. Seine Gedanken waren langsam und unbeweglich, genauso seltsam waren auch seine Bewegungen. Beinahe abgehakt. Tief in seinem Innerem breitete sich etwas kaltes aus. Und das Gefühl, dass ihm etwas gestohlen wurde, wurde mit jeder Sekunde stärker. Beinahe so als sauge ihm etwas das Leben aus. Die Haut war blass und der junge Mann wirkte mehr als Krank, da auch sein Atem sehr flach war. Die Brust hob und senkte sich kaum. Bryan war tief in sein Inneres zurück gezogen, während seine Augen regelrecht auf der Straße klebten. Er nahm nichts und niemanden wahr, auch nicht als er mit jemandem zusammen stieß, der ihn wütend anfauchte. Seine Schritte führten ihn immer weiter, während er nicht mal aufsaß. Seine Gedanken erlahmten immer mehr und es wurde klarer, dass seine Instinkte und Triebe ihn lenkten. Oder vielleicht etwas ganz anderes? Für einen Zuschauer würde es locker so wirken als wäre Bryan eine Marionette der Fäden nicht mehr ganz gespannt waren.

Ohne auf zu sehen überquerte er eine belebte Straße. Seine Füße trugen ihn immer weiter. Immer weiter und Bryan konnte nichts dagegen tun, aber das wollte er ja auch nicht mal. Kurz schlossen sich die lila Augen, bevor sie sich wieder öffneten und weiterhin den Asphalt anstarrten. Die Geräusche in der Umwelt wurden immer lauter. Allmählich wurden die Straßen belebter, da die Schüler immer mehr wurden und auch die Autos wurden langsam mehr. Das Leben kehrte ein und der Alltag begann. Doch nicht für Bryan. Leise klingelte sein Handy. Wie von selbst glitt seine Hand in die Tasche und er zog das Handy hervor. Er nahm den Anruf an und hielt es sich an sein Ohr. Doch noch immer wirkte er völlig abwesend. Eine leise Stimme drang an sein Ohr, doch nahm er das gar nicht wahr, genauso wenig wie alles andere um sich herum.

„Bryan? Ich bin es Kai“ hallte die Stimme in sein Ohr. „Wo bist du nur? Wir wollten uns doch heute morgen Treffen, da du mir doch etwas wichtiges sagen wolltest. Ich warte nun schon fast eine geschlagene Stunde in dem bekloppten Café!“ knurrte Kai wütend in den Hörer. //Etwas wichtiges sagen...// Kurz hallten diese Worte in Bryans innerem wieder. //Ja....ich wollte.....Kai etwas sagen.....etwas wichtiges.....// Kai war Bryans bester Freund und sie kannten sich von klein auf, schon seit Kindergartenzeiten. „Komm.....in.....meine Wohnung....“murmelte der grauhaarige langsam. „Was? In deine Wohnung? Warum denn?“ hackte Kai nach. „Meine Wohnung....“wiederholte er nur leise, bevor er auf legte und das Handy fallen ließ. Ohne darauf zu achten lief er weiter auf dem Weg zu seiner Wohnung. Er musste dahin....auch wenn er nicht wusste warum. Aber er wusste sonst ja auch nichts...Nichts...

Verwirrt legte Kai auf. Sein Freund war wirklich komisch in letzter Zeit. Der rotäugige schüttelte seufzend den Kopf und erhob sich. Er hatte sein Getränk schon gezahlt, da er so oder so gegangen wäre. Aber nun musste er zu Bryans Wohnung. Kai verstand das alles einfach nicht. In den letzten Wochen benahm sich Bryan seltsam und Kai konnte sich denken warum. Sein Freund traf sich mit einem anderen jungen Mann soweit er heraus bekommen hatte und Bryans Worten nach war er sehr verliebt. Natürlich hatte er das nie direkt gesagt aber Kai war in der Lage zwischen den Zeilen zu lesen. Schon alleine wenn die Augen seines Freundes immer so aufblitzen. Es war doch immer das selbe... Alle verheimlichten ihm etwas. //Idioten....// seufzte er innerlich. Schnellen Schrittes durchquerte er den Raum und verließ endlich das Café. Seufzend stieg er in den Wagen und machte sich auf den Weg zu Bryans Wohnung.

Bryan traf etwas vor Kai ein. Er schloss auf und betrat seine Wohnung. Der Gang war lang und dunkel, da er die Rollläden herunter gelassen hatte. Er wusste nur nicht mehr warum. Langsamem Schrittes ging der Russe ins Wohnzimmer. Etwas rief ihn. Rief seinen Namen und wollte, dass er kam. Das Wohnzimmer war hell eingerichtet. Ein riesiger Plasma Fernseh war in die Wand eingelassen. Darunter ein DVD-Player, ein Videorekorder, die Playstation Drei und sogar die Xbox hatte er angeschlossen. Der Raum wurde sonst von einem großen Tisch eingenommen hinter dem ein breites Sofa aus schwarzem Leder stand und neben dem Tisch jeweils ein Sessel aus dem gleichen Material. Auf dem Tisch lag ein kleines Silbernes Kreuz. Seine Hand öffnete sich langsam und Bryan beugte sich über den Tisch und griff nach der Kette. Augenblick wurden seine Gedanken wieder klar, wie auch seine Augen. Das Lila blitze lebendig auf. Er hatte nicht viel Zeit, daher musste er sich beeilen....

Suchend glitten seine Augen umher, bevor er zu der kleinen Kommode im Eck ging auf dem ein Telefon stand. Er zog aus der Schublade Stift und Block hervor, bevor er sich auf dem Sofa nieder ließ. Seine Gedanken kreisten wild und er versuchte es in Worte zu fassen. Er kannte Kai gut genug um zu ahnen, dass sein Freund Ärger machen würde. Seufzend fuhr er sich durch die Haare bevor er anfang zu schreiben. Hin und wieder strich er wieder ein Wort durch. Er hatte allmählich seine Mühen klar zu bleiben. Er war müde und erschöpft, aber nach der Nacht kein Wunde. Dennoch musste er das nun tun. Kai würde ihn eh hassen, für das was er tat, aber er musste es tun. Es ging nicht anders. Nach einiger Zeit hatte er endlich seinen Brief fertig. Er legte es offen auf den Tisch, dazu das Kreuz. Kaum legte er dieses ab, verblassten

seine Gedanken und die Augen wurden verklärt. Bryan wusste, dass das Kreuz seine Gedanken klar hielt, aber mit diesen würde er das nie durchziehen...

Er bewegte sich wie von selbst auf die Fensterfront zu und öffnete die Türe, die auf den Balkon führte. Ein leises Seufzend entwich seiner Kehle, während er sich gegen das Geländer lehnte. Er wohnte im Siebten Stockwerk dieses Hochhauses und der Wind der zerrte an seinen Kleidern und den Haaren. Die Augen ruhten auf dem hellen Himmel, während er einen Moment völlig abwesend wirkte. Dann erklomm er die kleine Wand und stieg auf das Geländer.

Kai kam endlich bei der Wohnung an und fuhr sofort mit dem Fahrstuhl nach oben. Er hatte ein mieses Gefühl. Hoffentlich machte sein Freund keinen Mist. Das war etwas, dass Bryan perfekt konnte. Zum Glück hatte er einen Zweitschlüssel und konnte aufsperrn, aber das war nicht nötig. Die Türe war offen. Überrascht sah der rotäugige auf und spannte sich an. „Bryan?“ fragte er und trat ein. Stille umfing den jungen Russen, doch der kannte kaum Angst. Lautlos schloss er die Türe hinter sich und eilte leise durch den Gang. Dadurch, dass der Teppich aus weichem Stoff bestand, konnte man so gut wie keine Geräusche machen. Aufmerksam sah er sich um und schielte ins Wohnzimmer als er erstarrte. Sein bester Freund kletterte auf das Geländer des Balkons. „NEIN! BRYAN!“ rief er und rannte sofort in den Raum. Kurz drehte sich Bryan zu seinem Freund als dessen Stimme erklang. Die lila Augen wurden klar und er lächelte seinen ältesten Freund an. Eine einzelne Träne lief über seine Wange, bevor er zum Himmel aufsah. Vor seinem Inneren Auge sah er eine Gestalt und griff danach und im selben Moment stürzte er in die Tiefe. Geschockt weiteten sich die roten Augen. „NEIN!“ Panisch stürzte Kai auf den Balkon und sah hinab. Traurig wandte er sich ab und schloss die Augen. Die Trauer und der Schmerz schnürten ihm beinahe den Atem ab. „Bryan...“hauchte er und sah langsam auf. Doch dann fiel sein Blick auf den Tisch. Er sah den Zettel und nahm ihn in die Hand, während er mit der anderen das Kreuz in die Hand nahm und es fest umschloss. Seine roten Augen glitten über die Letzten Zeilen seines Freundes, bevor er den Zettel wütend zerknüllte und seine Augen loderten wie Feuer. Doch dann fiel sein Blick auf eine kleine Visitenkarte. Neugierig nahm er sie in Hand. Doch mehr als ein Spruch stand nicht drauf. Nachdenklich las Kai ihn vor. „Das Glück jedes Menschen hängt von der Welt ab, die er sich geschaffen hat. Aber die Welt ist nicht immer das, was wir glauben. YI“ Verwirrt runzelte Kai die Stirn. Aber er wusste, dass da hinter mehr steckte. Er würde die Wahrheit heraus finden und dann, würde er sich austoben, denn Bryans Selbstmord war keinesfalls nur das. Jemand hatte ihn dazu getrieben, das konnte er deutlich aus Bryans Brief entnehmen. Schnaubend wandte er sich ab und verließ die Wohnung, während er den Brief, die Karte und auch den Brief einsteckte.

»Lieber Kai,

es tut mir Leid, dass ich dir das antue, aber ich kann nicht mehr. Ich habe Krebs im Endstadium und habe sowieso nicht mehr lange zu leben. Verzeih mir, dass ich es dir nie gesagt habe. Aber ich konnte es nicht.

Alleine hatte ich nicht den Mut dazu, aber dank ihm fand ich ihn endlich. Ich war oft bei ihm und er half mir auf seine ganz besondere Art und Weise. Ich kann nicht mehr

und ich bin froh ihn kennen gelernt zu haben, denn der Mut verleiht Flügel und der Himmel erwartet mich.

Leb wohl,

Bryan «